

Nochmal zum Thema: AKMB-news elektronisch?

Margret Schild
(Theatermuseum
Düsseldorf, Bibliothek)

Dem ersten Heft des Jahrgangs 1997 der AKMB-news konnte man bereits entnehmen, daß die AKMB im Internet präsent ist, auch wenn bei der Angabe der Adresse der Fehlerteufel seine Hände im Spiel hatte. Die korrekte URL lautet: http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/akmb_hom.htm. Im Rahmen dieses Angebotes findet man Informationen über die AKMB-news: Allgemeines¹ sowie Verknüpfungen zu Seiten, die die Inhaltsverzeichnisse der Jahrgänge 1 bis 3 enthalten, zu Bestellformularen (national / international) und der aktuellen Anzeigenpreisliste. Beim Anklicken der (farblich hervorgehobenen und unterstrichenen) E-mail-Adresse öffnet sich ein Formular, in das nur noch das Thema und die Nachricht selbst getippt werden muß. Dann geht die Post per Knopfdruck innerhalb weniger Sekunden zum Empfänger. Der Internet-Surfer kann dann also direkt aus der Seite heraus die AKMB-news bestellen bzw. seine Fragen per E-mail an Mitglieder des Redaktionsteams und an die Abonnementverwaltung schicken. Die Beiträge selbst sind i.d.R. nicht als Volltext verfügbar. Nur wenn es sich um Informationen über die Arbeitsgemeinschaft selbst und ihre Fachgruppen handelt, zu denen Texte im Rahmen des Internet-Angebots der AKMB vorliegen, werden entsprechende Verknüpfungen hergestellt. Es wurde auch ein Link zur Homepage von VDG (Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften) integriert, so daß der interessierte Nutzer sich über das Angebot von VDG allgemein informieren kann. VDG hat der Redaktion das Angebot gemacht, die AKMB-news zusätzlich elektronisch, d. h. über das Internet, zugänglich zu machen. Zusätzliche Kosten würden für diesen Service nicht entstehen. Die Hefte (der von VDG gedruckten Jahrgänge) würden dann im PDF-Format² verfügbar sein. Um diese Dateien lesen zu können, braucht der Nutzer neben dem Zugang zum Internet eine spezielle Software (Acrobat-Reader), mit der man Dokumente in ihrer Originalform, unabhängig von der Rechnerumgebung anzeigen, durchblättern und drucken kann. Die benötigte Software ist als Freeware im Internet kostenlos erhältlich und muß dann auf dem eigenen Rechner installiert werden. Die Dateien, die im PDF-Format vorliegen, können nicht verändert (manipuliert) werden. Mit dieser Offerte wurde die Diskussion um die Frage einer elektronischen Version der AKMB-news neu belebt³. Wenn ein solches Angebot wahrgenommen würde, ergäben sich daraus neue Fragen, so in bezug auf :

- das Urheberrecht
Die Redaktion müßte in Zukunft das Einverständnis der Autoren für eine elektronische Veröffentlichung (im Internet) genau so einholen wie für den gedruckten Beitrag.

- die Zielgruppen und Inhalte
Welche (neuen) Zielgruppen lassen sich durch die Internet-Version erreichen? Würde sich das auch auf die Inhalte der Zeitschrift auswirken? Könnte / Müßte / Sollte man eine Auswahl aus den Beiträgen treffen, die man via Internet zur Verfügung stellt?
- die Zahl der AKMB-Mitglieder
Die Mitglieder der AKMB, die einen Zugang zum Internet haben, sind (noch) in der Minderheit. Muß man damit rechnen, daß die Mitglieder, die über einen Internetzugang verfügen, über kurz oder lang aus der AKMB austreten, weil sie die Informationen elektronisch „kostenlos“ beziehen können anstelle des – mit der Mitgliedschaft verbundenen – kostenpflichtigen Abonnements der gedruckten Version? Nicht nur die Zeitschrift, sondern auch die inhaltliche Arbeit der AKMB soll ja durch die Einnahmen aus dem Abonnement finanziert werden. Geht damit u.U. ein Teil der finanziellen Basis für die AKMB-Arbeit verloren?
- die Beiträge der Jahrgänge 1 und 2
Sollen diese auch über das Internet (etwa im Rahmen der Seiten der AKMB) zugänglich gemacht werden? Hierzu wäre sowohl das Einverständnis der Autoren einzuholen als auch festzulegen, in welcher Form sie zur Verfügung gestellt werden: als HTML-Datei, als herunterladbarer File in einem (welchem?) Textverarbeitungsformat ...? Welche Absprachen mit der Heinrich-Heine-Universität sind erforderlich, damit der organisatorische Aufwand nicht zu groß wird, aber gleichzeitig die Verwaltung und Pflege aus der Perspektive der AKMB (für die Bereiche Redaktion der AKMB-news und Öffentlichkeitsarbeit) heraus organisierbar und praktikierbar bleibt? Eine Teillösung wäre sicherlich, daß diejenigen, die selbst Möglichkeiten haben, ihre Beiträge im Internet zu publizieren, dies tun und uns dies mitteilen. In diesem Fall könnten die Seiten, die die Inhaltsverzeichnisse der AKMB-news enthalten, mit dem Volltext per Link verknüpft werden. Bei Beiträgen, die über die Arbeit der AKMB und die ihrer Fachgruppen berichten, geschieht das ja bereits im Rahmen der Files der AKMB, z.B. durch die Veröffentlichung von Kurzprotokollen im HTML-Format.

Optisch ergänzt und illustriert werden soll das Inhaltsverzeichnis der Beiträge in den AKMB-news zunächst durch die Integration einer Bilddatei mit dem Titelblatt. Hierzu hat der Grafiker bereits sein Einverständnis gegeben. Weitere Vorschläge, Kommen-

tare, Anregungen und konstruktive Kritik werden gerne entgegengenommen!

Margret Schild
(Theatermuseum Düsseldorf, Bibliothek)

- 1 Direkt erreichbar sind die allgemeinen Informationen unter: http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/akmb_n00.htm
- 2 PDF-Format = Portable Document Format
- 3 Margret Schild: „AKMB-news elektronisch“, in: *AKMB-news*, 2 (1996) 1, S.21-23.